Devisenhändler*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Devisenhändler*innen sind auf Devisen spezialisierte Wertpapierhändler*innen. Sie arbeiten an Börsen, wo sie mit dem An- und Verkauf von Devisen (Fremdwährungen) befasst sind. Mit entsprechenden Kauf- und Verkaufsaufträgen versuchen sie aus den Kursschwankungen der verschiedenen Währungen Gewinne zu erzielen. Devisenhändler*innen führen ihre Aufträge vor allem für Banken und andere Finanzdienstleistungsunternehmen durch, seltener für Privatkund*innen. Für Unternehmenskund*innen übernehmen sie vor allem Kurssicherungsgeschäfte, wenn diese z. B. Waren exportieren und diese in fremder Währung bezahlt werden.

Devisenhändler*innen arbeiten bei Geld- und Kreditinstituten wie Banken, Sparkassen, Hypothekenbanken, Bausparkassen, bei Spezialinstituten wie Börsen, Zentral- und Kontrollbanken oder sind selbstständig tätig. Sie müssen die Fremdwährungsmärkte, aber auch allgemein die wirtschaftliche Entwicklung auf unterschiedlichen Märkten laufend beobachten, um sehr rasch auf Veränderungen reagieren zu können. Kleine Gerüchte können an Devisenmärkten bereits erhebliche Kursveränderungen auslösen und die Händler*innen müssen darauf intuitiv reagieren können.

Ausbildung

Der Zugang zum Beruf Devisenhändler*in ist vielfältig. Je nach konkretem Einsatzbereich können schulischen Ausbildungen im kaufmännischen Bereich dafür ebenso eine Grundlage bilden, wie ein betriebs- und finanzwirtschaftliches Studium an einer Universität oder Fachhochschulen. Relevant ist vor allem ein betriebswirtschaftlicher, finanzwirtschaftlicher Schwerpunkt.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft